

G. Kraatz: *Coelorrhina Grandyi* Bates und *Nyassica* Krtz. 367

c) forma *minor*: Das Horn ist noch kleiner, nach der Spitze zu leicht erweitert, an der Spitze ausgerandet.

d) forma *minima*: Das Horn ist ganz klein, nach der Spitze nicht erweitert, also mit parallelen Seiten.

*Coelorrhina Nyassica*: *Coel. Oberthüri similis et affinis, sed paullo brevior, thorace minus laete viridi, elytris obscurius testaceo s, pygdo rufescente, dentibus occipitalibus brevioribus quam in Oberthüri.* — Long. 29–30 mill.

Von dieser fraglichen Art liegt mir nur ein Pärchen vom Nyassa-See vor, welches einen ähnlichen Nahtrand hat, wie *Oberthüri*, aber noch etwas untersetzter ist; das Grün des Halssch. und das Gelb der Fld. ist lange nicht so lebhaft, bräunlicher, die Occipitalhörnchen sind viel kürzer als bei *Oberthüri* und *Hornimanni*, das Pygidium ist röthlich; der Glanz ist nicht geringer als bei diesen beiden Arten. Der Nahtstreif ist scharf ausgeprägt, vielleicht etwas weniger breit.

Wenn mehr Ex. gesammelt werden, wird sich feststellen lassen, inwieweit die hier angefügten Charaktere stichhaltig sind; ich halte es nicht für unmöglich, daß später *Oberthüri* und *Nyassica* als locale Varietäten der *Hornimanni* aufgefaßt werden, bei denen die schwarzen Flecke der Fld. nicht miteinander verbunden sind, dies wird sich indessen erst beim Vergleich reichen Materials entscheiden lassen. Auffällig ist jedenfalls, daß alle drei Arten in der Zeichnung, der Naht und den großen Flecken der Fld. übereinstimmen, daß auch im Gesamtbau, in der weniger parallelen, nach hinten leicht verschmälerten Gestalt Uebereinstimmung besteht.

*Fruhstorferia 6-maculata* Kraatz.

Hr. Fruhstorfer hat in diesem Jahre in Tonkin im Manson-Gebirge während den Monaten April und Mai in einer Höhe von 2–3000 Fuß eine zweite Art der merkwürdigen Gattung *Fruhstorferia* in beiden Geschlechtern entdeckt und mir freundlichst zur Beschreibung übersendet.

Die Ruteliden-Gattung *Fruhstorferia* von West-Java wurde 1891 von Prof. Kolbe in der Stettiner entomol. Zeitung S. 3–7 sehr sorgfältig beschrieben, aber nur nach dem männl. Geschlechte. Dasselbe zeichnet sich durch ziemlich lange und schmale, weit vorstehende sichelförmige Mandibeln aus, die fast die Länge von Kopf

und Halsschild meist übertreffen. Bei dem Weibchen ragen die Mandibeln kaum oder garnicht über die Vorderecken des Clypeus vorn hervor, treten aber aufsen deutlich neben demselben hervor; der Aufsenrand ist vorn leicht ausgerandet, sodafs die Vorderecken ziemlich spitz hervortreten; nach hinten bilden die Seiten eine stumpfe Ecke; oben sind die Mandibeln leicht ausgehöhlt.

In der charakteristischen, unregelmäßigen, beim ♀ merklich stärkeren Punktirung der Fld. stimmt *6-maculata* genau mit *javana* überein, während die Färbung des Thieres eine durchaus eigenthümliche und sehr charakteristische ist. Der ganze Käfer ist gelblich; Kopf und Pygidium mit röthlichem, Fld. mit schwach grünlichem Anfluge, ein rundlicher Fleck neben dem Schildchen, einer an der Schulterecke und einer in der Mitte der Fld. vor der Spitze derselben dunkelbraun.

Der Clypeus ist etwas länger als bei *javana*, nach vorn verschmälert, vorn abgerundet, mit aufgebogenem Vorderrande; Stirn und Clypeus sind mit einander verwachsen, wie bei *javana*.

Der Bau des beim ♀ weitläufig stärker punktirten Halsschildes ist ungefähr derselbe wie bei *javana*, doch sind die Hinterecken beim ♂ scharf rechtwinklig zu bezeichnen. Kolbe nennt die Hinterwinkel stumpf; mit dieser Angabe stimmt indessen die Abbildung nicht überein. Auf den Fld. ist der Aufsenrand beim ♀ kurz vor der Mitte leicht, aber deutlich verdickt und etwas ausgebogen. Die Beine und Krallen des ♀ sind weniger kräftig als beim ♂, die Vorderschienen scharf dreizählig, von den beiden Krallen ist die äußere gespalten, der obere Zahn an den Vorder- und Hintertarsen an der Spitze bisweilen abgestutzt. Der ganze Käfer ist merklich kleiner als *javana*, flacher.

Wegen der sorgfältigen Kolbe'schen Beschreibung habe ich hier nur wenig hinzuzufügen. Beim ♀ sind die 4 ersten Hinterleib-Segmente gleich lang; das 6te ist kürzer.

*Fruhstorferia 6-maculata*: Testacea, maculis 3 elytrorum (2 basalibus ad scutellum et humeros subapicaliue) piceis. — Long. 22 mill. (excl. mandibulis maris).

♂ *Mandibulis falciformibus, longe prominentibus, capite thoraceque longioribus.*

var. *bimaculata* Krtz.: *Elytris ad scutellum et apicem haud muculatis.*

Patria: Tonkin.

Ueber die Lebensweise des Käfers hat mir Hr. Fruhstorfer leider nichts Näheres mitgetheilt; nach Dr. Ohaus gehört derselbe sicher zu den Pelidnoten.

Dr. G. Kraatz.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [1900](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Fruhstorferia 6-maculata Kraatz. 367-368](#)